

Indoor

Kerpener Indoor-Drachentage

29.03.-30.03.2003

Text & Fotos: Ralf Maserski

Bereits im Herbst des letzten Jahres fragten mich Perta Rupp und Ralf Elias, ob ich mich an den Planungen eines Einleiner-Wettkampfes im Indoor-Bereich beteiligen könnte.

Es ging dabei hauptsächlich um die Ausgestaltung eines Regelwerkes für die Beurteilung von Bau und Flug bei indoor-tauglichen Einleinern.

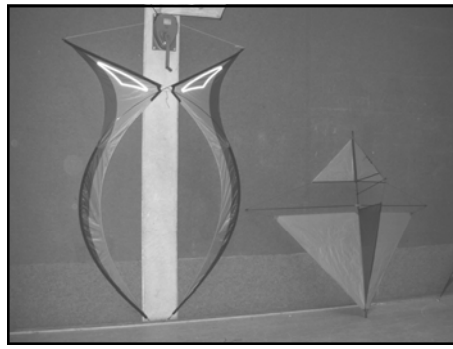
Letztendlich wurde gar kein komplettes Regelwerk erstellt, sondern nur einige Randbedingungen festgelegt.

Da es mein erster Besuch einer Indoor-Veranstaltung war, war ich entsprechend überrascht, was alles in einer Halle möglich ist. Ich kann eigentlich nur jedem empfehlen, sich das Fliegen ohne Wind einmal anzuschauen.

Wer z.B. einmal selbst versucht hat, das Vierleinerfliegen zu erlernen, weiß wie schwierig dies ist. Man kann dann eigentlich nur noch mit den Ohren schlackern, wenn man sieht, dass es möglich ist, mit einem Revolution in der Halle einen 360er zu fliegen, ohne sich dabei mit den Füßen zu bewegen, bzw. den Oberkörper mit zu drehen.

André Babik zeigte sogar eine komplette Zweileiner-Kür, in der er die ganze Zeit nicht die Füße bewegte. Er hielt den Drachen allein durch die Bewegung von Oberkörper und Armen in der Luft.

Der Einleinerwettkampf übte natürlich den größten Reiz für mich aus. Es wurden hier Wertungen in den Bereichen Bau, Flug und Show durchgeführt. Gezeigt wurden bekannte Drachentypen wie z.B. die Pfeilente aber auch sehr interessante Neukonstruktionen wie „YL“ und „Flie-gendes Blau“ von Rainer Bügemannskemper. Ein weiterer Drachen, bei



„YL“ und „Fliegendes Blau“

dem ich mich zunächst fragte, wo hinten und vorne ist, war der „Malard“ von Lois Sko aus Frankreich. Lois war so freundlich mir den Bauplan für eine Veröffentlichung im HochHinaus zur Verfügung zu stellen. Dieser Bauplan wird im nächsten Heft erscheinen.

Ein besonderes Highlight war das Showfliegen am Samstagabend. Hier wurde frei von Wettbewerbsdruck und Schiedsrichterblicken die ganze Palette des Indoorfliegens geboten. Neben skurrilen Einlagen (der Präsident des DCD spielte Didgeridou) gab es Zwei- und Vierleinerführungen in Perfektion aber auch gut einstudierte Nummern mit verschiedenen Drachentypen und mehreren Beteiligten zu sehen.

Am Sonntag wurde dann ein Kampfdra-chenwettkampf durchgeführt. Hierbei ging es sicherlich vielen so wie mir. Es wirkte doch mehr wie ein großes Chaos. Es war für mich nicht nachzuvollziehen, wer wofür wieviel Punkte bekam. Meiner Meinung nach ist diese Form des Wettkampfes für die Halle eher weniger geeignet.

Das genaue Gegenteil trifft dagegen für die Einleinerwettkämpfe zu. Da die Indoor-Drachen nach ganz anderen Gesichtspunkten konstruiert werden müssen, sind diese Wettbewerbe eine Bereicherung für den gesamten Einleinerbereich. Obwohl es noch die ein oder andere Schwierigkeit bei der Bewertung gab, möchte ich doch den Organisatoren hier ein großes Lob aussprechen. Sie haben hervorragende Arbeit geleistet und sich dabei auf neue Gebiete vorgewagt. Ich hoffe, es wird noch viele Fortsetzungen der Einleinerwettkämpfe geben. Der DCD bietet hierfür auf jeden Fall seine Unterstützung an.



„Malard“ von Lois Sko



Petra Rupp und Ralf Elias,
zwei Organisatoren bei
Veranstaltungsende